Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.
Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 492. Morgenblatt. Dienstag, den 23. Oktober. 1866.

Deutschland.

Berlin, 22. Oktober. Se. Maj. der König begaben Allerhöchstsich am Sonnabend Abend 10½ Uhr nach Schloß Babelsberg und kehrten gestern Nachmittag 6 Uhr hierher zurück.

— Se. Maj. der König nahmen heute Vormittag um 11 Uhr die Meldungen des Direktors der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule The-Loosen und mehrerer anderer Offiziere, im Beisein des Gouverneurs, Generals der Kavallerie Graf v. Walderser, entgegen.

— JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin werden äußerem Vernehmen nach am Freitag aus Schlesien hierher zurückkehren.

— Se. K. H. der Prinz Albrecht ist gestern früh von hier nach Albrechtsberg bei Dresden abgereist.

— Die neuesten Nachrichten aus Putbus über das Befinden des Ministerpräsidenten Grafen Bismarck lauten überaus günstig. Die Zunahme der Kräfte ist täglich zu bemerken.

— Am Sonnabend 1 Uhr traten die Minister bez. deren Vertreter zu einer Sitzung im Gebäude des Staatsministeriums zusammen. (Die Minister Gr. Bismarck, Frhr. v. d. Heydt und v. Roon sind noch abwesend.)

— Der General-Inspekteur des Militair-Erziehungs- 2c. Wesens General der Infanterie v. Peucker hat in Begleitung des Oberstlieutenants v. Bessel (vom hiesigen Gouvernement; früher Direktor der Kriegsschule in Engers) eine Reise nach Kassel, Fulda, Wiesbaden, Hannover 2c. angetreten, um sich wegen der etwaigen Anlegung von Kriegsschulen und Kadettenhäusern zu orientiren.

— Der Civil-Administrator Staatsminister a. D. Frhr. von Patow ist aus Frankfurt hier eingetroffen.

Berlin, 22. Oktober. Die „Zeidl. Corresp." schreibt: „Indem die preußische Regierung sich bestrebt, diejenigen Fragen, deren Lösung im Prager Frieden vorbehalten war, zu erledigen, müssen die Gerüchte von neuen kriegerischen Eventualitäten, welche im Nahen begriffen seien, an Boden verlieren. Diese Gerüchte sind nichts weiter als der Nachklang des Kriegsgeschreies, von welchem Deutschland in den Sommermonaten angefüllt war. Dasselbe ist von den Allianz-Kombinationen zu sagen, die in den Blättern kolportirt werden und unter denen die Angabe von einem russisch-preußisch-französischen Bündniß eine Rolle zu spielen anfängt. Der Feldzug, welchen Preußen fortan zu führen gewillt ist, trägt einen rein friedlichen Charakter. Er ist ein administrativer, reformistischer Feldzug, durch den die Ländergebiete, welche in die preußische Monarchie aufgegangen, nun auch moralisch für dieselbe zu erobern sein werden. Die moralischen Eroberungen, die eine Zeit lang ein ziemlich abstraktes und unfruchtbares Stichwort gewesen, werden nunmehr — nach der thatsächlichen Besitznahme, die ihnen vorangehen mußte — zu einer Wahrheit werden. Das preußische Beamtenthum, durch die Leistungen einer 50jährigen Friedensepoche vervollkommnet und für die Erfassung großer Verhältnisse geschickt gemacht, wird nunmehr seine Mustergültigkeit zu bewähren haben."

— Nach der Schlacht von Königgrätz ist von verschiedenen Truppentheilen eine nicht unbedeutende Anzahl Mannschaften vermißt worden und es sind letztere bis jetzt auch noch nicht zu ermitteln gewesen. Es liegt, nach der Ansicht des Kriegsministeriums, die Vermuthung nahe, daß diese Vermißten theilweise zu Kommando's verwandt, theilweise in Lazarethe aufgenommen und von diesen weiter zurück in andere Lazarethe oder in Pflege bei Privatpersonen oder auch wohl in die Heimath geschickt worden seien. Da es nothwendig erscheint, den Verbleib jener Vermißten, soweit es eben angeht, festzustellen, so sind die Bezirks-Regierungen ersucht worden, die ihnen untergebenen Landräthe zu veranlassen, die erforderlichen Nachforschungen durch die Orts-Polizeibehörden anzustellen und auch auf solche Militärpersonen auszudehnen, die sich vom Kriegsschauplatz in die Heimath begeben, ohne ihre Entlassung nachweisen zu können. Die von den Orts-Polizeibehörden eingegangenen Nachrichten sind von den Landräthen sowohl an das betreffende Generalkommando, als auch an die betheiligten Truppentheile zu senden.

— Auf Veranlassung des Handelsministers ist den Verwaltungsbehörden früher schon empfohlen worden, die Benutzung der Eisenbahn-Telegraphen für staatsdienstliche Zwecke, namentlich bei den Privat-Eisenbahnen auf wirklich dringende Fälle zu beschränken, bei der Abfassung der Depeschen auf die thunlichste Kürze, insbesondere auch auf die Weglassung aller unnöthigen Kurialien, Titel u. s. w. zu sehen, so wie die abzusendenden Depeschen als Staats-Depeschen zu bezeichnen und gehörig zu beglaubigen. Inzwischen kommen hiergegen Verstöße immer noch vor, so daß Verzögerungen in der Beförderung entstehen. Deshalb ist den Behörden die Beachtung jener Vorschriften in Erinnerung gebracht worden.

— Da Preußen sich anschickt, eine große Seemacht zu werden, ist es Pflicht, den Angelegenheiten der britischen Marine künftig größere Beachtung zu schenken. Das Kanalgeschwader, bestehend aus neun großen schweren Eisendampfern (unter ihnen ein Thurmschiff nach amerikanischen Muster mit Coles'scher Verbesserung), hat versuchshalber nun schon mehrere Wochen 400 Meilen westlich von Irland gekreuzt und heute liegen die ersten Berichte über die Leistungen eines jeden dieser Schiffe vor. Genau eingehende Detailangaben wären hier nicht am Platze, doch läßt sich übersichtlich Folgendes mittheilen. Seetüchtig haben sich diese Eisenkolosse sämmtlich erwiesen, trotz sehr bösen Wetters hat kein einziges bedeutenden Schaden gelitten und die Besorgnisse, die in dieser Beziehung obwalteten, haben sich als grundlos erwiesen. Die Geschwindigkeit variirte je nach der verschiedenen Bauart, deßgleichen die Gewalt des Rollens, doch ließ sich aus den angestellten Experimenten die Thatsache feststellen, daß, je länger ein Schiff unter sonst entsprechenden Verhältnissen, desto größer seine Steuerfähigkeit und desto geringer seine Neigung zum Rollen sei. Letzteres war oft so gewaltig, daß die Kanoniere ihre Stücke nicht bedienen konnten und die Pulverladungen durch das eindringende Wasser unbrauchbar wurden. Ueberhaupt war das Schießen mitten auf starkbewegter See etwas toll; wenn es jedoch mit der Angabe seine Richtigkeit hat, daß selbst unter den ungünstigsten Verhältnissen neun Zehntel der abgefeuerten Schüsse ein feindliches Fahrzeug innerhalb einer Schußweite von 2500 Fuß nimmer verfehlt hätten, so könnte man mit diesem Resultate schon zufrieden sein. Das Thurmschiff (Wivern) erwies sich, was Schnelligkeit betrifft, ganz vortrefflich und konnte, vermöge der gedeckten höheren Aufstellung seiner Geschütze, auch bei starkem Rollen sicherer als die anderen feuern; für die Mannschaft jedoch ist ein derartig gebautes Schiff kein beneidenswerther Aufenthalt, da bei nur einiger Maßen bewegter See das niedrige Deck fortwährend von den Wellen überflutet wird und jede Deckluke geschlossen bleiben muß. Diejenigen Eisenschiffe, bei deren Bau auch auf Segelung gebührende Rücksicht genommen worden war, erwiesen sich als tüchtige Schnellsegler, und so ergiebt sich als Gesammtresultat, daß schwere Eisenschiffe, von wegen ihrer größeren Widerstandskraft gegen feindliche Geschosse, in anderen Beziehungen nicht unumgänglich gegen Holzschiffe zurückstehen müssen. Hierzu die Bemerkung, daß England neben dieser Kanalflotte noch zwei andere von gleicher Stärke in See stellen könnte, und daß die in letzter Zeit gehörten Klagen über unsere Wehrlosigkeit zur See denn doch stark übetrieben waren.

Oldenburg, 19. Oktober. Der von preußischen Blättern kürzlich bereits gemeldete Abschluß der Verhandlungen zwischen Preußen und Oldenburg in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit kann nach zuverlässigen Erkundigungen auch von hier aus bestätigt werden. Nach dem darüber getroffenen Vertrage verzichtet der Großherzog auf seine eigenen und die ihm cedirten Erbansprüche auf Schleswig-Holstein, überträgt solche auf den König von Preußen und erhält als Entschädigungssumme außer einer zu 1 Million Thaler angegebenen Geldsumme zum oldenburgischen Fürstenthum Lübeck eine Gebietserweiterung und Abrundung, welche auf etwa 2½ Quadratmeilen mit ungefähr 11,000 Einwohnern veranschlagt wird. Es ist wahr, daß unser Großherzog dem König von Preußen schwerlich den Besitz von Schleswig-Holstein mit Erfolg würde streitig machen können, aber es muß doch für Preußen wegen möglicher politischer Eventualitäten von Interesse sein, die Sache für ein geringes Opfer applanirt und das Gebiet, ohne daß dasselbe mit dem Proteste des gottorpischen Fürstenhauses, wozu auch Rußland gehört, behaftet ist, in seinen Besitz übergehen zu sehen.

Aus Süddeutschland, 19. Oktober. Ich habe Sie bisher von der Stimmung der Bevölkerung in Süddeutschland unterhalten. Lassen Sie mich heute auch einmal von den offiziellen Kreisen sprechen. So weit meine Quellen reichen, ist man dort von den Illusionen, welchen man sich vor Königgrätz mit kriegerischem Enthusiasmus und vor Nikolsburg und den Niederlagen an der Tauber und dem Main wenigstens noch mit einer schüchternen Zuversicht hingab, keineswegs geheilt. Da man nicht mehr auf eigene Kraft vertrauen darf, ohne sich lächerlich zu machen, so hofft man auf Ereignisse, welche ohne eigenes Zuthun eintreten, auf Straßen- oder Palastrevolutionen, auf Todesfälle, auf Zeichen und Wunder. Wie unsere demokratische Emigration von 1849 auf ein Scheitern der Pläne Napoleon's und auf eine social-demokratische Straßen-Revolution in Paris spekulirte, so spekulirt unsere partikularistische Emigration — welche freilich nicht emigrirt, sondern noch da ist — auf die angebliche Krankheit oder den Tod des Kaisers und auf eine hierarchisch-feudalistische Palast-Revolution in Paris; hoffen wir, — in dem einen Falle so falsch, wie in dem andern. In unseren klerikalen Kreisen schwört man jetzt für einen Vernichtungskrieg des coalisirten romanisch-rechtgläubigen Südens gegen den germanisch-slawischen ketzerischen Norden, und rechnet zu jenem Süden nicht nur Oesterreich — besonders seitdem es in Galizien seinen polnischen Trumpf als Drohung gegen Rußland und als Köder für Frankreich ausgespielt hat —, sondern höchst merkwürdiger Weise sogar auf England, weil man glaubt, dasselbe werde aus Anlaß der orientalischen Verwickelungen lieber zu Frankreich und Oesterreich, als zu Preußen und Rußland stehen. Oesterreich und Italien sollen durch eine Heirath des italienischen Thronerben und einer österreichichen Erzherzogin an einander gefesselt werden, und neben diesen vereinigten dynastischen Wappen sollen die italienischen Mazzinister und die polnischen Sensenmänner als Schildknappen oder „wilde Männer" Wache halten, — und im Frühjahre spätestens soll es losgehen, so lautet die Parole in den offiziellen Kreisen von parikularistischem Haut-gout. Um jedoch von dieser Stimmung, die nicht nur ihre komische, sondern auch ihre sehr ernsthafte Seite hat, ernsthaft zu reden, so scheint es mir, daß gegenüber dem Bunde aller staats- und kulturfeindlichen. centrifugalen Elemente — der Klerikalen, der Partikularisten, der Radikalen, der Kommunisten 2c. —, der sich in Süddeutschland immer mehr befestigt und dessen Anhänger kaum mehr ein Hehl daraus machen, daß ihnen jede fremdländische (außerdeutsche) Macht genehm und willkommen ist, wenn sie sich nur bereit erklärt, die „Episode des alten Fritz" bei Seite zu schieben und das Königreich Preußen auf die Markgrafschaft Brandenburg zu reduziren, daß gegenüber den Bestrebungen, in den annektirten preußischen Landestheilen auf jede Weise und ohne sehr wählerische Benutzung der Mittel, den Preußenhaß zu schüren und den Unverstand, den Eigennutz, die Korruption, den Aberglauben und alle bösen Leidenschaften der vornehmen und des niederen Pöbels gegen die nationale Sache in die Schranken zu rufen, daß gegenüber alledem die äußerste Wachsamkeit und Thatkraft erforderlich ist.

Stuttgart, 18. Oktober. Die Vertagung der Kammern ist heute auf unbestimmte Zeit durch Königliches Reskript verfügt und solches zuerst in der ersten (wo aber nur eine sehr kurze Sitzung stattfand) und dann in der zweiten Kammer verlesen worden. Es wurde der zweiten Kammer dabei anheimgestellt, den ständischen Ausschuß zu ermächtigen, daß er die Vorlagen, welche die Regieruug inzwischen an die Stände stringen wolle, nicht blos entgegennehme, sondern auch den einschlägigen Kommissionen zur Vorberathung überweise. Sobald wieder hinreichender Stoff zu längerer Berathung vorhanden sei, werden die Kammern wieder berufen werden. Man glaubt indeß nicht, daß dies vor einem halben Jahre geschehe. Die zweite Kammer hat dem Ausschusse diese Ermächtigung ertheilt. Vorher entwickelte noch der Abg. Hopf seinen Antrag auf Wiederherstellung des Wahlgesetzes vom 1819, um mit einer nach diesem Wahlgesetz berufenen Versammlung die Verfassungsrevision zu berathen. Die Kammer schien jedoch nicht sonderlich für diesen Antrag eingenommen und wies ihn der zu erwählenden Verfassungskommission zu. In die Verfassungskommission wurden gewählt: Mittnacht, Probst, Kanzler, v. Geßler, Duvernoy, Becher, Rödinger, Hölder, Oesterlen, v. Hierlinger, v. Wiest, Nägele, Schuldt, Walter, Tafel, Streit. Es geht aus dieser Wahl hervor, daß dabei weniger auf politischen Parteistandpunkt (es sind alle Parteien und Fraktionen in dieser Kommission vertreten, nur die Ritterschaft und die Geistlichkeit nicht), als tüchtige Arbeitskräfte Rücksicht genommen wurde. Außerdem wurde noch eine aus 15 Mitgliedern bestehende Kulturgesetzgebungs-Kommission und eine aus 9 Mitgliedern bestehende Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung gewählt. Minister war heute keiner in der Kammer anwesend.

Ausland.

Wien, 18. Oktober. Bereits telegraphisch kündigte ich Ihnen an, daß heute hier die Nachricht von dem Abschlusse einer sächsisch-preußischen Militär-Konvention anlangte, die als Vorläufer des Friedensvertrages selbst zu betrachten ist. So viel bisher bekannt, bestehen die Hauptmomente jener Konvention in Folgendem: In Dresden, Leipzig, Königstein und anderen sächsischen Städten wird fortan das Besatzungsrecht von Sachsen und Preußen gemeinschaftlich ausgeübt, und zwar in der Art, daß die Selbstständigkeit des preußischen Kommandos gewahrt bleibt. Die sächsischen Truppen haben sofort ihre Kantonnements zu verlassen und sind beim Betreten des Heimathlandes Beurlaubungen in großem Maßstabe vorzunehmen und die Kadres aufzulösen. Die definitive Beschlußfassung über die künftige Heeresorganisation Sachsens hat nach Maßgabe der für die Staaten des norddeutschn Bundes geltenden Bestimmungen zu erfolgen und ist daher bis zu dem Zeitpunkte auszusetzen, wo das bezügliche Votum des norddeutschen Parlamentes hierüber vorliegen wird. — Der Abzug der sächsischen um Wien lagernden Truppen beginnt in der That bereits morgen mit dem Ausmarsche der 2. Division. Hier sieht man die Sachsen, die ob ihrer freundlichen Weise und ihres soliden Benehmens allgemein beliebt waren, nur ungern scheiden.

— In Ungarn sind bis zum 13. Oktober 29,052 Cholerafälle vorgekommen, von denen 12,914 tödtlich endeten, in Böhmen in 1094 Ortschaften 44,542 Erkrankungs-, darunter 20,674 Todesfälle. In Mähren ist die Cholera im Abnehmen, in Brünn fast erloschen.

Paris, 20. Oktober. Eine statistische Uebersicht des Marseiller Handels weist die Thatsache nach, daß in der ersten Hälfte d. Mts. in dem Marseiller Hafen 182 Schiffe, mit russischem und türkischem Getreide befrachtet, eingelaufen sind. So rege dieser Verkehr an sich auch ist, so trostlos sind doch im Allgemeinen die Zustände des französischen Handels. Wurden doch in der einen Sitzung vom 16. Oktober beim Handels-Tribunal des Departements der Seine nicht weniger als 15 Konkurse angemeldet. Hierzu kommen die Verlegenheiten, welche der Börse durch den Rücktritt des Syndikats der Wechsel-Agenten erwachsen sind. Seit diesem Ereignisse existiren keine offiziellen Kours-Notirungen mehr, und die Regierung scheint nicht übel Lust zu haben, aus diesem Faktum Veranlassung zu nehmen, überhaupt das Monopol der Wechsel-Agenten ganz in Wegfall kommen zu lassen. Eine derartige Maßnahme dürfte natürlich für die freie Bewegung des Börsenverkehrs von den ersprießlichsten Folgen sein.

— Beim Beginne der Session soll sofort das Budget und das Projekt über die neue Militär-Organisation vorgelegt und die Diskussionen so sehr als möglich beschleunigt werden. Die immer gefällige Majorität wird dabei schon die gewollten Dienste leisten. — Die Pforte hat sich so eben in offizieller Weise in den Tuilerien bedankt für die wahrhaft freundschaftliche Weise, in der sich Frankreich ihrer Interessen wie stets, so auch ganz besonders neuerdings in Kreta, Rumänien, Montenegro 2c. angenommen habe. Zugleich ließ der Divan erklären, er wolle nicht allein alle die den Christen in Kreta 2c. schon früher zugestandenen Gerechtigkeiten und Konzessionen nach wie vor aufrecht erhalten, sondern sich auch anheischig machen, die Bestimmungen des Hat-Humayun, die so lange nur auf dem Papier bestanden, binnen sechs Monaten wirklich ins Leben treten zu lassen.

— Alles, was auf telegraphischem Wege über den Entschluß des Kaisers Maximian, auch nach dem Abzuge der Franzosen in Mexico auszuharren, gemeldet worden ist, wird als eitle Prahlerei bezeichnet. Man ist bei Hofe überzeugt, daß der Kaiser mit den französischen Truppen zugleich das Land verlassen werde, und die Mittheilungen, die General Castelnau der mexikanischen Majestät über die zu erwartende Haltung von Amerika zu machen hat, sind derartig, daß Maximilian, selbst wenn er wirklich vorher die Ab-

sicht gehabt hätte, sein Glück auf eigene Faust zu versuchen, er dieselbe wieder aufgeben würde.

— Die Bank von Frankreich hat so eben der italienischen Nationalbank in Florenz gegen Verpfändung von Rententiteln einen Vorschuß von 20 Millionen in Gold gemacht. — Die neue Mires'sche „Staatenbank", die also wirklich im November ins Leben tritt, wird ihren Sitz in London haben. Nur mit Mühe gelang es dem ultramontan gewordenen Spekulanten, die Erlaubniß zu erhalten, hier in Paris eine Succursale jener Bank errichten zu dürfen. — Daß der Kaiser als Construkteur einer Arbeiterwohnung sich an der allgemeinen Ausstellung von 1867 persönlich betheiligen wird, ist bekannt. Neu ist aber, daß im Gartenraume des Ausstellungsgebäudes zugleich das Modell der Wohnung Napoleon's I. auf St. Helena mit den Zimmern des Kaisers, dem kleinen Garten, in dem er so gern geweilt ꝛc., in getreuer Nachbildung aufgestellt werden soll. Jedenfalls werden beide Gebäulichkeiten für den, der nicht blos Geschriebenes lesen kann, einen denkwürdigen Contrast darbieten.

London, 19. Oktober. Lord Russell hat sich unsichtbar gemacht, wie eine Stecknadel in der Streusandbüchse. Er ist weder in London, noch in Richmond, noch auf seinem Gute, befindet sich nach den Einen auf dem Wege nach Italien, hat nach Anderen bereits Florenz passirt, wo er sich mit dem italienischen Premier angeblich tüchtig gezankt hat, und soll den Winter in Rom zubringen wollen, woselbst er, wie der „Herald" spöttisch bemerkt, im Bunde mit Gladstone und Lord Granville die römische Frage endgültig zu schließen beabsichtigt. In welcher Weise, das sei noch die Frage. Aus dem spöttischen Tone des „Herald" ist genugsam ersichtlich, daß Gladstone mit keiner Mission von der Tory-Regierung betraut worden ist, und wenn er überhaupt politische Zwecke im Auge hat, er diese auf eigene Faust verfolgen müßte. Da übrigens weder er, noch Lord Russell auf ihrer Durchreise durch Frankreich den Kaiser Napoleon aufsuchten, können sie sich kaum mit bestimmten politischen Plänen auf den Weg nach Rom begeben haben.

— London ist von einer Kalamität bedroht, vor welcher der bestorganisirte Humor bald Reißaus nehmen dürfte. Die Bäcker haben nämlich mit einem Strike gedroht, wofern ihr Lohn nicht erhöht und ihre Arbeitszeit nicht gekürzt werde. Sie wollen die Hände in die Tasche statt in den Teig stecken und dann ruhig abwarten, wie die Stadt sich ohne sie behelfen werde. Das geht über den Spaß, aber wenn man den Bäckergesellen glaubt, die in neuester Zeit wieder mehrere Meetings gehalten haben, sind sie wirklich die geplagtesten und am schlechtesten bezahlten Arbeiter im ganzen Lande.

— Seit Jahr und Tag kommt es nicht selten vor, daß von Gewerks-Genossenschaften der schlimmste Terrorismus ausgeübt wird und einzelne Handwerker, die den Vereinigungen zu Arbeiter-Koalitionen nicht beitreten wollen, an Leib und Leben geschädigt werden. Die Methode ist meist die, daß den Verfolgten nächtlicher Weile Gefäße mit Pulver ins Haus geschleudert werden. Am häufigsten sind solche Scheußlichkeiten in Birmingham und Sheffield. So wurde unlängst in letzterer Stadt ein Sägenschleifer in seiner Wohnung beinahe in die Luft gesprengt. Es wurde zwar eine Belohnung von 500 L. auf die Entdeckung der Thäter gesetzt, doch ohne Erfolg, — ein Beweis, daß die Banden gut organisirt sind. Seitdem ist die ausgesetzte Summe auf das Doppelte erhöht worden. Die neueste derartige Schandthat wird aus Nottingham gemeldet, wo ein Bauarbeiter, der dem Strike seines Gewerbes beizutreten sich weigerte, von Kerlen mit geschwärzten Gesichtern aufs ärgste mißhandelt worden ist, so daß er jetzt auf den Tod verwundet im Spitale liegt.

— Im vorigen Jahre mußte in den Norden Englands eine königliche Kommission abgesandt werden, um eine Untersuchung wegen des an dortigen Küstenstrichen herrschenden Unwesens der Strandräuberei anzustellen und diesem traurigen Reste barbarischer Zeiten ein Ende zu machen. Bedauerlich genug ist es, daß nun auch im Süden des Landes eine ähnliche Untersuchung nöthig wird. In dem Hafen Deal giebt es eine Anzahl Schiffe, welche demselben ruchlosen Handwerke nachgehen, wozu sie in der Nähe der Goodwins, der berüchtigten Sandbank, an der schon so manches wackere Schiff zu Grunde gegangen, nur zu reichliche Gelegenheit finden. Zum Glück hat die Lloyd'sche See-Versicherungs-Gesellschaft sich der Sache angenommen und wird es wohl so weit bringen, daß auch nach Deal eine Kommission von der Regierung abgeschickt wird.

Madrid, 20. Oktober. Ueber die traurige Lage seines Vaterlandes unter dem gegenwärtigen Regime bigottester Intoleranz äußert sich ein Spanier in einem Briefe an die Pall Mall Gazette: „Es ist Niemandem möglich sich zu verhehlen, daß die Zustände von Tag zu Tag schlimmer werden. Das bei Hofe und in den ministeriellen Kreisen Madrids herrschende System kann nur zu einem neuen Ausbruche der Unzufriedenheit führen. Die öffentliche Presse ist der strengsten Censur unterworfen; alle Artikel, die nur im mindesten die Regierung, die Höflinge, die Priesterschaft, die Nonnen oder ihre Günstlinge angreifen, sind verboten. Mehrere liberale Blätter, wie die „Iberia", die „Novedades, die „Nacion", der „Pueblo", die „Democracia", welche von O'Donnell während des jüngsten blutigen Straßenkampfes in der Hauptstadt nur provisorisch suspendirt worden waren, sind nun gänzlich unterdrückt, ohne daß den Eigenthümern nur die geringste Entschädigung angeboten worden wäre. Doch dem Marschall Narvaez und seinen Kollegen genügt dies nicht; sie zielen höher. Es geht ihnen um eine vollständige, systematische, beständige Auferweckung der guten alten Tage des von dem Klerus unterdrückten unduldsamen Spaniens.

⊙ **Aus Wilna**, 16. Oktober. Von den Preußen, welche in hiesigen Etablissements beschäftigt waren und zu den Fahnen eilten, als der Krieg mit Oesterreich begann, sind die meisten bereits wieder zurückgekehrt und größtentheils wieder in ihre früheren Stellen wieder eingetreten, wo man sie freudig empfangen hat. — Gestern hatten hiesige Soldaten, Kurländer und Russen, mehre dieser zurückgekehrten preußischen Waffenbrüder zu einem Abendessen geladen, das sie in einem Gasthofe für diese bereitet hatten. Sie hatten zu diesem Zweck 28 Rubel zusammengeschossen und vergnügten sich dafür mehre Stunden. Ein Hurrah auf den Preußenkönig und sein tapferes Heer von den Russen ausgebracht, wurde von den Preußen — es waren zwölf Mann — durch ein Hoch auf den Kaiser und die russische Armee erwidert. Wenn auch diese hier erzählte Thatsache an sich ganz unbedeutend und kaum des Erwähnens werth erscheinen mag, so dürfte sie doch manchem braven Preußen Freude machen, wenn er daraus ersieht, wie der treue Preußenmuth auch hier und von Leuten gewürdigt wird, die man immer noch für Halbwilde zu halten geneigt ist. — Bei dieser Gelegenheit sei noch Folgendes mitgetheilt. Einer unter den zurückgekommenen Preußen, ein Schlossergeselle, brachte einen Granatsplitter aus der Schlacht bei Gitschin mit. Ein Offizier vom Regiment Kaiser von Oesterreich, der zugegen war, als der Reservist die Schlachtenreliquien zeigte, bot sofort fünf Rubel. Dieser nahm das Geld nicht an, machte aber dem Offizier den Granatsplitter zum Geschenk, der sich dadurch revangirte, daß er ihm am andern Tage einen schönen, schwer mit Silber beschlagenen Meerschaumpfeifenkopf nebst Zubehör übersandte. Dies Gegengeschenk wird von Kennern auf 60 R. S. im Werthe geschätzt.

Konstantinopel, 17. Oktober. Aus dem Wirrwarr der Nachrichten, die von Kreta kommen, hört man noch immer nicht viel mehr heraus, als daß der Aufstand noch nicht bewältigt ist. Wenn man türkischen Berichten traut, so sind die Aufständischen unter sich fortwährend uneins, ob sie bis auf's Aeußerste revoltiren, oder mit dem Pforten-Kommissarius unterhandeln sollen.

— In Folge der Konzessionen, welche die Pforte auf Frankreichs Anrathen den christlichen Provinzen gemacht hat, befinden sich Montenegro, Bosnien, Herzegowina und Albanien vollständig ruhig. Das versichert wenigstens die „Patrie" nach Konstantinopeler Briefen vom 14. Oktober. Der „France" zufolge hätte Frankreich der Pforte dringend angerathen, den Hat-Humayun vom Jahre 1856 endlich zur Wahrheit zu machen und den Christen die damals versprochenen Rechte thatsächlich zu gewähren. Diesem Rathe wären neuerdings England und Oesterreich beigetreten und die türkische Regierung hätte sich dann auch zu verschiedenen Konzessionen herbeigelassen, was aber, wie der „Independance" aus Konstantinopel gemeldet wird, bei den Türken das böseste Blut gemacht hat.

— Der Sultan hat, wie der französische „Moniteur" meldet, den barmherzigen Schwestern in Konstantinopel zum Danke für ihr musterhaftes Benehmen während der vorjährigen Cholera-Epidemie in dem Frankenquartier von Pera einen Platz geschenkt, auf welchem ein Waisenhaus errichtet werden soll. Der Grundstein dazu ist im Anfange dieses Monats bereits gelegt worden, wobei der apostolische Vikar Msgr. Brunodi die Weihrede hielt.

Aus Konstantinopel sind neuere Meldungen eingelaufen, welche jedoch kaum als eine Bestätigung der sanguinischen Beurtheilung des „Moniteur" angesehen werden können. Der Pforte erwächst so eben eine neue Verlegenheit, die der Telegraph bisher zwar nur in kurzen Worten andeutet, deren Tragweite jedoch vor der Hand noch gar nicht übersehen werden kann. Der Fürst von Serbien fordert von der Regierung des Sultans die gleichen Zugeständnisse, welche sie dem Fürsten von Rumänien bewilligt hat. Wie langwierig war das Sträuben der Pforte, ehe dieselbe die Wünsche des Fürsten Karl befriedigte, und doch hat ganz Europa seine Stimme erhoben, um den Divan zur Nachgiebigkeit zu mahnen. Welche Aussichten hat demnach der Fürst von Serbien auf die baldige und erschöpfende Erfüllung seiner Wünsche! Die gewöhnlichen Rathgeber der Türkei, die Westmächte, werden sich schwerlich beeilen, Fürsprache bei der Pforte für ihn einzulegen und somit bleibt ihm, will er seine Forderungen entschieden durchsetzen, nur der Ausweg übrig, dies durch selbstthätige Pression auf die türkische Regierung zu erwirken. Zuvorkommender als gegen den Fürsten von Rumänien wird sich die Pforte gegen Serbien keinesfalls zeigen, um so weniger, als sie in Serbien viel wichtigere Interessen hat, als in den rumänischen Fürstenthümern.

Rio de Janeiro, 24. September. Das brasilianische Parlament ist den 16. geschlossen worden. Die Kaiserliche Schlußrede erwähnt u. A. der Fortdauer des Krieges und spricht die Hoffnung aus, daß die Provinzen auch fernerhin wirksam zur Verstärkung der vor dem Feinde stehenden Streitkräfte beitragen werden. — Die Nachrichten vom Kriegsschauplatze sind, der brasilianischen Schilderung zufolge, von großer Wichtigkeit und lassen endlich eine rasche Lösung voraussehen.

Asien. Mit der Ueberlandpost aus Bombay vom 28. September eingetroffene Berichte melden, daß die Empörung in Birma noch nicht unterdrückt war. In Tibel soll eine Revolte gegen den Großlama wegen tyrannischer Behandlung ausgebrochen sein.

Pommern.

Stettin, 23. Oktober. Gestern gegen Abend wurde einer Handelsfrau auf dem Jahrmarkte in der Neustadt ihre ganze Markteinnahme gestohlen, ohne daß es gelungen, dem Diebe auf die Spur zu kommen.

— Der Herr Oberbürgermeister Hering, welcher seit 1849 sein jetziges Amt bekleidet und dessen Wahlperiode am 11. August 1867 abläuft, wird sich, wie vir hören, nicht ferner um dies Amt bewerben.

— (Audienztermin des Kriminalgerichts vom 22. Oktober.) Der Matrose Johann Martens aus Brandshagen befand sich als Passagier auf dem Dampfschiff „Herrmann" auf der Reise von Riga nach hier. Unterwegs hat er, nach seinem heute vor Gericht abgegebenen Geständniß, dem Feuermann Jagow aus dessen Coje 45 Papierrubel entwendet. M. wurde zu 3 Monaten Gefängniß, 1 Jahr Verlust der Ehrenrechte und 1 Jahr Polizeiaufsicht verurtheilt. — Der Knecht Johann Voigt aus Pyritz, welcher im August d. J. beim Fuhrmann Wichmann in Greifenhagen im Dienst stand, hat geständlich diesem eine Taschenuhr und ein Paar Stiefeln entwendet. Voigt ist ein mehrfach bestrafter Dieb und wurde heute zu 2 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Polizeiaufsicht verurtheilt. — Die Arbeiterfrau Auguste Kupfer, geb. Reich, zu Bredower Antheil, hat, während sie im Sommer 1866 in Grabow bei der Pächterfrau Müller Arbeitsdienste leistete, dieser und deren Dienstmädchen mehrere Wäschstüke entwendet. Die K., welche mehrfach wegen Diebstahls bestraft ist, ist durch die Beweisaufnahme heute des Diebstahls für überführt erachtet. Sie wurde zu 9 Monaten Gefängniß, 1 Jahr Verlust der Ehrenrechte und 1 Jahr Polizeiaufsicht verurtheilt.

— Wie die „N. St. Z." hört, hat der Magistrat in Betreff des Etats pro 1866 in sämmtichen Differenzpunkten, welche Seitens der Stadtverordneten geltend gemacht worden, namentlich hinsichts des Beitrages der Feuersozietätskasse zu den Feuerwehrkosten und des Reservefonds der Gasanstalt, nachgegeben, um das Zustandekommen des Etats zu ermöglichen. Die schließliche Regulirung der betreffenden Angelegenheiten will der Magistrat besonderen Verhandlungen vorbehalten.

Anklam, 21. Oktober. Zur größeren Sicherheit für Schiffe auf der Fahrt von der Insel Oie und dem Ruden nach Swinemünde und umgekehrt ist behufs Bezeichnung der Koserow- und Vineta-Untiefen ein großer, 25 Fuß über dem Wasserspiegel hervorragender Steuder ausgelegt worden. Dieser Steuder, welcher schwarz angestrichen und durch zwei übereinander befindliche schwarze Ballons bezeichnet, sowie mit den Buchstaben C. und V. U. (Koserow- und Vineta-Untiefen) markirt ist, liegt auf 6 Faden Wassertiefe außerhalb — östlich — der genannten Untiefen in N. zu O $\frac{1}{4}$ O. per Kompaß, sehr nahe 2 Seemeilen von der Baake auf dem Streckelberge entfernt und ist bei hellem Wetter ziemlich 4 Seemeilen sichtbar.

Vermischtes.

— Se. Excellenz der Hr. Handelsminister Graf v. Itzenplitz beehrte kürzlich den Viktoria-Bazar mit einem längeren Besuche, nahm die daselbst aus allen Theilen Deutschlands von Frauen eingelieferten Handarbeiten und künstlerischen Erzeugnisse in Augenschein und bestimmte in Anerkennung der bereits gewonnenen Resultate reichliche Ankäufe. Sodann verweilte Se. Excellenz im Seidenwaarenlager der Fabrikanten Deuß und Weiß aus Crefeld, ließ sich über den augenblicklichen Stand des Seidenmarktes eingehenden Bericht erstatten und sprach seine volle Befriedigung aus über das durch genanntes Haus hergestellte, mit dem Auslande in jeder Weise konkurirende solide und treffliche Fabrikat.

— Leider hat sich noch ein dritter Soldat unserer braven Armee gefunden, welcher das furchtbare Mißgeschick gehabt hat, im Kriege gegen Oesterreich durch Schußwunden beide Augen zu verlieren. Es ist dies der Sergeant Weber von dem zu Wittenberg garnisonirenden 67. Linien-Infanterieregiment.

— (Ein Riesen-Landgut.) Gewiß eines der größten Landgüter der Welt ist das, welches im Besitz des General Urquiza in Buenos-Ayres ist. Dasselbe umfaßt 300 Quadratmeilen und ernährt viele Tausende von Pferden, Schafen und Vieh aller Art. Es liefert allein 50,000 Stück Schlachtvieh jährlich. Die Zahl der Pferde würde für die Kavallerie einer großen Armee hinreichend sein, und viele Schiffsladungen Wolle gehen in jedem Jahre von dort nach Europa.

Neueste Nachrichten.

Dresden, 22. Oktober, Vormittags. Wie die „Konstitutionelle Zeitung" meldet, wurde in der gestrigen Volksversammlung der Beschluß gefaßt, bei der Landeskommission Protest gegen den Zusammentritt des ständischen Landtages zu erheben, da die reaktivirten Stände weder rechtlich noch sachlich Vertreter des Volkes seien. Außerdem soll eine Petition um sofortige Wahlen zu einer verfassungsmäßigen Volksvertretung eingereicht werden.

München, 21. Oktober, Abends. Wie in militärischen Kreisen verlautet, wird Prinz Karl von Baiern nicht nur seine Chargen in der baierischen Armee niederlegen, sondern auch von den Stellungen zurücktreten, die er als Inhaber der ihm verliehenen österreichischen, preußischen und russischen Regimenter einnimmt.

Triest, 21. Oktober. Der Kriegsdampfer „Elisabeth" hat vom Kriegsministerium den Befehl erhalten, sofort nach Mexiko abzugehen.

Paris, 22. Oktober, Morgens. Wie der heutige „Moniteur" meldet, sind der Kaiser, die Kaiserin und der Kaiserliche Prinz in der verflossenen Nacht in St. Cloud eingetroffen.

Kukarest, 21. Oktober. Sämmtliche Konsuln haben dem Fürsten Karl ihre Glückwünsche zu seiner Anerkennung als Fürst von Rumänien Seitens der Pforte dargebracht.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 21. Oktober, Vormittags. Angekommene Schiffe: Heinrich, Krohn von Laurwig. Edith, Melln von Helmsdale. Laxen, Grönbeck von Rönne. Borussia (SD), Eybe von Königsberg. Revier $14\frac{1}{2}$ F. Wind: S.

— 21. Oktober, Nachmittags. Ceres (SD), Braun von Kiel.

— 22. Oktober, Vormittags. Ferdinand, Banselow; Amanda, Pinnow; Hedwig, Steckmann von Stolpmünde. Cito, Schmeckel von Rügenwalde. St. Petersburg (SD), Wendland von Petersburg. Memel-Packet (SD), Wendt von Memel. Wind: S. Strom ausgehend. Revier 14 F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 22. Oktober. Weizen etwas reichlicher offerirt, Forderungen aber nicht billiger. Termine höher. Roggen in disponibler Waare wurde Mehreres zu hohen Preisen aus dem Markt genommen, der Begehr hierfür war nicht so stark, wie in den letzten Tagen. Termine setzten heute merklich höher über vorgestrige Schlußcourse ein, und nachdem hierzu Einiges gehandelt, verflaute der Markt unter dem Eindruck starker Realisationen, so daß sich Preise wesentlich niedriger als Sonnabend stellten. Gek. 8000 Ctr.

Hafer disponibel wenig beachtet. Termine höher mit ruhigem Schluß. Von Rüböl wurde der laufende Monat durch verschiedene Realisationsverkäufe gedrückt, wogegen die übrigen Sichten ihren vorgestrigen Preisstand ziemlich behaupteten. Gek. 700 Ctr. Spiritus mußte Anfangs bei knappen Abgebern besser bezahlt werden, schließt jedoch wieder bei reichlichen Offerten niedriger, ungefähr wie vorgestern. Gek. 20,000 Qrt.

Weizen loco 65 86 Rt. nach Qualität, Lieferung pr. Oktober 78 Rt., Oktober-November 77 Rt. bez., November-Dezember 74 Rt. bez., April-Mai $76\frac{1}{2}$—77 Rt. bez.

Roggen loco 80—83pfd. $55\frac{3}{4}$—56 Rt. ab Bahn und Kahn bez., schwimmend 80—83pfd. $54\frac{3}{4}$—56 Rt. bez., pr. Oktober $52\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $53\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{3}{4}$ Rt. Br., Oktober-November $54\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $53\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., November-Dezember $53\frac{3}{4}$, 54, $52\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Gd., 53 Rt. Br., Dezember-Januar $52\frac{1}{2}$ Rt. bez., Frühjahr $51\frac{3}{4}$, $52\frac{1}{4}$, $51\frac{1}{2}$ Rt. bez., Mai-Juni 52, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez. und Gd., $\frac{3}{4}$ Rt. Br., Juli allein 53 bez.

Gerste, große und kleine, 43—51 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 25—28 Rt., Oktober 27 Rt. bez., Oktober-November 27, $26\frac{7}{8}$ Rt. bez., November-Dezember $26\frac{7}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Frühjahr $27\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni 28, $27\frac{3}{4}$, $27\frac{7}{8}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—68 Rt., Futterwaare 54—58 Rt.

Rüböl loco $13\frac{5}{12}$ Rt. bez., $13\frac{1}{2}$ Rt. Br., Oktober $13\frac{13}{24}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Oktober-November $13\frac{1}{12}$, $12\frac{23}{24}$ Rt. bez., November-Dezember und Dezember-Januar $12\frac{7}{8}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez., April-Mai 13 Rt. bez.

Leinöl loco $14\frac{2}{3}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $16\frac{13}{24}$ Rt. bez., Oktober $16\frac{1}{8}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{6}$ Rt. Br., Oktober-November $1\frac{2}{3}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{3}{8}$ Rt. be u. Gd., $\frac{5}{12}$ Rt. Br., November-Dezember $15\frac{5}{12}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$ bez., Dezbr Januar $15\frac{1}{2}$, $\frac{7}{12}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez., April-Mai $15\frac{5}{6}$, $\frac{23}{24}$, $\frac{19}{24}$ Rt. bez.

Berliner Börse vom 22. October 1866.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	32¼	B
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	104½	B
Bergisch-Märk. A.	9	4	150½	bz
Berlin-Anhalt	13	4	216¼	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	158½	G
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	209	bz
Berlin-Stettin	—	4	127	bz
Böhm. Westbahn	—	5	60½	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	138	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	98½	bz
Cöln-Minden	—	4	149½	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	50¾	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	71	bz
do. do.	—	5	78	bz
Löbau-Zittau	—	4	33½	B
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	145	G
Magd.-Halberstadt	—	4	195	B
Magdeburg-Leipzig	—	4	263	G
Mainz-Ludwigsh.	—	4	128½	bz
Mecklenburger	3	4	71	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	89	G
Niederschl. Zweigb.	—	4	77½	bz
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	73¾	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	10⅔	3½	168¼	bz
do. Litt. B.	10⅔	3½	148	bz
Oesterr.-Frz. Staats	—	5	99½	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	74	bz
Rheinische	—	4	117¼	bz
do. St.-Prior.	—	4	119¼	bz
Rhein-Nahebahn	0	4	29½	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	78	bz
Stargard-Posen	4½	3½	92¾	bz
Oesterr. Südbahn	—	4½	108¾	bz
Thüringer	—	5	130	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	84	bz
do. II. Emission	4	—	bz
do. III. Emission	4½	—	G
Aachen-Mastricht	4½	54½	bz
Aachen-Mastricht II.	5	56½	B
Bergisch-Märk. conv.	4½	—	G
do. do. II.	4½	95¾	bz
do. do. III.	3½	76½	bz
do. do. III. B.	3½	76½	bz
do. do. IV.	4½	94	B
do. do. V.	4½	93¼	bz
do. Düss.-Elb.	4	—	B
do. do. II.	4½	—	B
do. Drt.-Soest	4	83	B
do. do. II.	4½	—	G
Berlin-Anhalt	4	90¼	G
do. do.	4½	96	G
Berlin-Hamburg	4	92¾	bz
do. do. II.	4	—	bz
Berl.-P.-Mgd. A.	4	88¼	G
do. do. B	4	—	B
do. do. C.	4	87¾	G
Berlin-Stettin	4½	—	bz
do. do. II.	4	85	bz
do. do. III.	4	85	bz
do. do. IV.	4½	96	bz
Bresl.-Freib. D.	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	96¼	G
do. do. II.	5	102	bz
do. do.	4	85½	bz
do. do. III.	4	84	bz
do. do.	4½	94½	B
do. do. IV.	4	84	bz
Cosel-Oderberg	4	81	G
do. do. III.	4½	—	B
Magd.-Halberst.	4½	95½	B
- - Wittenb.	3	67¾	bz
Magd.-Wittenb.	4½	93¼	B
Mosk. Rjäs gar.	5	85¼	bz
Niederschl.-Mrk.	4	88¾	B
do. do. conv.	4	89	bz
do. do. - III.	4	86½	G
do. do. - IV.	4½	—	B
Niedschl. Zwb. C.	5	98½	G
Oberschl. A.	4	—	bz
do. B.	3½	79¼	B
do. C.	4	88¼	G
do. D.	4	88¼	G
do. E.	3½	79	B
do. F.	4½	93½	B
Oesterr. Franz.	3	244	bz
Rheinische	4	—	bz
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. 1858. 60.	4½	93⅞	bz
do. 1862.	4½	93⅞	bz
do. v. St. gar.	4	—	bz
Rhein-Nahe. gar.	4½	93¾	bz
do. II. Em. gar.	4½	93¾	bz
Rjäsan-Koslov	5	81¾	bz
Rig-Dünab.	5	82¾	G
Ruhr-Cref. K. G.	4½	—	bz
do do II	4	84	B
do do III	4½	—	bz
Stargard-Posen	4	—	G
do do II	4½	93¾	G
do do III	4½	93¾	G
Südösterr.	3	220½	bz
Thüringer	4	—	G
do III	4	90	G
do IV	4½	97	B

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	97¼	bz
Staatsanl. 1859	5	103	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	97¼	bz
do 50/52	4	89	bz
do 1853	4	89	bz
do 1862	4	89	bz
Staatsschuldsch.	3½	84	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	120¾	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	82½	G
Odr.-Deich.-Obl.	4½	95	bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	101¾	bz
do do	3½	97¾	G
Börsenh.-Anl.	5	100¾	G
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	79¾	bz
do neue	4	89¼	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	77¼	G
do -	4	86	bz
Pomm. -	3½	79¼	bz
do -	4	89¼	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	—	bz
do -	4	88½	G
Schlesische	3½	87¼	bz
Westpreuss.	3½	76¾	bz
do	4	85	bz
do neue	4	85½	B
Kur- u. N. Rentbr.	4	89½	bz
Pommer. Rentbr.	4	89½	bz
Posensche -	4	88¾	bz
Preuss. -	4	89	bz
Westf.-Rh. -	4	92	G
Sächsische -	4	91	G
Schlesische -	4	91½	G
Hypothek.-Cert.	4½	101¼	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Mct.	5	46	G
do. Nat.-Anl.	5	53	bz
do 1854r Loose	4	58	B
do Creditloose	—	64	bz
do 1860r Loose	5	61½	bz
do 1864r Loose	—	37¼	G
do 1864r Sb. A.	5	57¾	bz
Italienische Anl.	5	54⅜	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	63¼	bz
do. do. 6. A.	5	82¾	G
Russ.-engl. Anl.	5	87	G
do do	3	53¾	G
do do 1862	5	88½	bz
do. do. 1864 holl.	5	93½	bz
do. do. 1864 engl.	5	91	G
Russ. Prämien-A.	5	88⅝	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	64	B
Cert. L. A. 300 Fl.	—	89	bz
Pfdbr. n. in S.-R.	4	61½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	88½	B
Amerikaner	6	74½	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	—	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	28½	B
Dessauer Pr.-A.	3½	95½	B
Lübeck. do.	3½	48	bz
Schwd. 10 Thl.-L.		10	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	143⅜	bz
do. 2 Mon.	5½	142¼	bz
Hamburg kurz	3½	151½	bz
do. 2 Mon.	3½	150⅝	bz
London 3 Mon.	6	6 21⅜	bz
Paris 2 Mon.	3½	80¼	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	77⅞	bz
do. do. 2 M.	5½	77	bz
Augsburg 2 M.	5	56 22	bz
Leipzig 8 Tage	6	99¾	G
do. 2 Mon.	7	99⅙	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	56 24	bz
Petersburg 3 W.	6	84¾	bz
do. 3 Mon.	6	83½	bz
Warschau 8 Tage	6	76¾	bz
Bremen 8 Tage	5	110½	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 14/15	4½	152½	bz
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	155	G
Pomm. R. Privatbank	—	4	93½	bz
Danzig	7 3/10	4	107	G
Königsberg	6½	4	108	G
Posen	6½	4	98	bz
Magdeburg	5½	4	93	B
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	110	bz
Braunschweig	0	4	86¼	G
Weimar	6½	4	95	B
Rostock (neue)	—	4	108	G
Gera	7⅝	4	102½	bz
Thüringen	4	4	63	G
Gotha	7½	4	98	B
Dess. Landesbank	7½	4	91¾	bz
Hamburger Nordb.	9	4	117	bz
do. Vereinsb.	8 19/32	4	108	G
Hannover	—	4	—	bz
Bremen	6½	4	116	G
Luxemburg	6	4	80	B
Darmst. Zettelbank	7½	4	95¼	G
Darmstadt	6½	4	81½	G
Leipzig	—	4	78	bz
Meiningen	7	4	92¾	G
Koburg	8¼	4	87	B
Dessau	0	0	2¼	B
Oesterreich	—	4	57½	bz
Genf	—	4	25¼	bz
Moldauische	0	4	20	B
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	97¾	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	106⅝	bz
Schles. Bank-Verein	—	4	111½	G
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	97	bz
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	151	B
Hörder Hütten	—	5	109	B
Minerva Bergw.-A.	—	5	30	B

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅚ G	Napoleons	5 11 bz
- - ohne R.	99⅔ bz	Louisd'or	110⅝ bz
Oest. öst. W.	78⅝ bz	Sovereign	6 22½ bz
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 8 B
Russ. Bankn.	78 bz	Goldpr. Z.-Pf.	461½ G
Dollors	1 11¾ G	Friedrichsd.	113¾ bz
Imperialien	5 16 bz	Silber	29 28 bz
Dukaten	3 5½ bz		

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Minna Krümling mit dem Königlichen Post-Exped.-Vorsteher Herrn Maske (Neu-Mellentin—Pyritz).

Gestorben: Tochter Emmy [7 J.] des Bahn-Controlleur Stephan (Stettin).

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief nach langen Leiden zu einem bessern Leben unsere innig geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau **Bertha Kahl**, geb. **Bindemann.**

In tiefer Betrübniß zeigen wir dies statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an.

Stettin und Posen, den 21. Oktober 1866.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Für die hiesige gehobene Stadtschule wird ein Lehrer gesucht, welcher die Befähigung besitzt, neben dem gewöhnlichen Elementarunterrichte einer Volksschule auch in der Mathematik, Botanik, Zoologie, Mineralogie, Physik und Technologie Unterricht zu ertheilen.

Das Gehalt, welches für die übrigen Lehrerstellen mit 170 Rthlr. beginnt und mit dem Dienstalter bis 300 Rthlr. steigt, bleibt einer besondern Festsetzung je nach der Qualification des Gewählten vorbehalten.

Treptow a. R., den 18. October 1866.

Der Magistrat.

Zu dem am Mittwoch, den 24. d., Nachmittags 6 Uhr, in der Peter-Paulskirche zu feiernden Jahresfeste laden wir alle Freunde der Mission ein. Die Festpredigt wird der Herr Divisionsprediger **Brandt** halten. Nach dem Gottesdienste werden Gaben für die **chinesische Mission** in Empfang genommen.

Das Comitee des Pommerschen Hauptvereins für Evangelisirung China's.

Oeffentliche Vorladung.

a. Der Johann Benjamin **Niepel**, zu Röhrsdorf den 16. August 1822 geboren, im Jahre 1843 als Schmiedegesell auf Wanderschaft gegangen und ein halbes Jahr später nur einmal aus Pommern Nachricht gegeben, seitdem aber verschollen, oder dessen unbekannte Erben und Erbnehmer zu seinem Vermögen gegen 70 Thlr., und

b. die unbekannten Erben
   1. der Johanne Juliane verwittwete Auszügler **Raupach**, geborene **Druschke**, gestorben den 7. April 1862 zu Ober-Würgsdorf, Nachlaßmasse 7 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf.,
   2. der verwittweten Böttcher **Sacher**, Johanne Beate geborene **Klemms**, gestorben den 18. Juli 1855 zu Adlersruh, Nachlaß 1 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf.,
   3. des Korbmacher Christian Gottlieb **Schindler**, gestorben am 5. Juni 1863 zu Rudolstadt, Nachlaß 6 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf.,

werden aufgefordert, sich binnen neun Monaten, spätestens aber in dem auf

den 28. Mai 1867, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kreisgerichts-Rath Herrn **Cogho** an hiesiger Gerichtsstelle bestimmten Termine schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls der sub a. bezeichnete Johann Benjamin **Niepel** für todt erklärt und sein Vermögen den sich legitimirenden Erben resp. in deren Ermangelung dem Königl. Fiskus zugesprochen und ausgeantwortet werden soll und der Nachlaß der sub b, 1, 2 und 3 genannten Personen dem Königl. Fiskus als herrenloses Gut zugesprochen werden wird.

Bolkenhain, den 21. Mai 1866.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Mein in der Provinz Posen belegenes Gut mit gutem Boden, Gebäuden und vollständigem Inventar, über 1000 Morgen haltend, beabsichtige ich bei einer Anzahlung von 14 bis 20,000 Thaler zu verkaufen, und wollen sich Selbstkäufer in frankirten Briefen, unter der Adresse H. G. Jannowiec, an mich wenden.

Sonnabend, den 27. Oktober,
Abends präcise 6 Uhr:

Geistliche Musik

für milde Zwecke,

in der erleuchteten **St. Peter- und Pauls-Kirche**, unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein **Helene Dannien** und mehrerer geehrter Dilettanten unserer Stadt.

Programm:

1. **Praeludium.**
2. **C. Loewe**, Quartett: „Engelstimmen am Krankenbette" (Frls. Dannien, Wittenhagen, Hrn. Manske u. D. Dirigent).
3. **F. Mendelssohn**, große Orgel-Sonate über: „Was mein Gott will, gescheh' allzeit", (d. Dirigent).
   I. Allegro. Gottes Hülfe dem Dulder.
   II. Adagio. Trost dem Geprüften.
4. **F. Mendelssohn**, Arie für Sopran: „Höre, Israel". (Frl. Dannien.)
5. Fortsetzung der Sonate.
   III. Andante. Ein Lied ohne Worte.
   IV. Allegro. Dankhymne.
6. **A. Todt**, Quartett: „Den Gefallenen bei Königgrätz".
7. **Seb. Bach**, gr. Toccata und Fuge in D-moll (D. Dirigent).
8. **A. Todt**, Quartett: „Schutz und Hort".

Billets à 5 Sgr. sind zu haben in den Musikalienhandlungen von **Bulang Nachf.** (Prütz & Mauri), **Dannenberg & Dühr, Saunier, Schauer** und **Simon**. Die gedruckten Programme nebst einer Erklärung der **Sonate** an der Kirchthüre. Nur die für diese Aufführung bestimmten Billets sind gültig.

August Todt,
Organist und Cantor.

Lotterie-Anzeige.

Zur bevorstehenden mit Genehmigung **Königlich Preußischer Regierung** stattfindenden Ziehung **1. Klasse Hannoverscher Landes-Lotterie**

von 14,000 Loosen mit 7900 Gewinnen

empfiehlt Loose

ganze	halbe	Viertel
zu 4 Rthlr. 10 Sgr.	zu 2 Rthlr. 5 Sgr.	zu 1 Rthlr. 2½ Sgr.

Die Haupt-Kollektion
von
A. Molling in Hannover.

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt Gewinngelder und amtliche Ziehungslisten **sofort** nach Entscheidung zugesandt.



Kammwoll-Böcke.

Der Bockverkauf aus meiner Merino-Kammwoll-Heerde (Mecklenburger Blut) hat begonnen. Es werden auch 80 Schafe und 2 Sprungwidder abgegeben.

Robert Heydemann.

Wolzin, (Eisenbahnstation Anclam, Poststation Clempenow), den 18 October 1866.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen,

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz rc. rc. In Paketen zu 8 Sgr. und zu 5 Sgr. bei **A. G. Glantz**, gr. Oderstraße 29.

Als ein höchst vortheilhaftes und solides Unternehmen

empfiehlt Unterzeichneter die von der **königl. preuß. Regierung genehmigte und von der Stadt Frankfurt garantirte** 151ste Lotterie, eingetheilt in sechs Klassen, bestehend aus 24,000 Loosen mit 12,500 Gewinnen, worunter die Hauptpreise von **fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** rc. rc. Die Ziehung 1er Klasse findet am 12. und 13. Dec. statt und versende hierzu Original-Loose, Ganze à Rthlr. 3. 13, Halbe à Rthlr. 1. 22, Viertel 26 Sgr., sowie Voll-Loose für alle sechs Klassen gültig, à Rthlr. 52 das ganze, Rthlr. 26 das halbe, Rthlr. 13 das viertel Loos gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. — Pläne und Listen gratis. — Geneigte Aufträge beliebe man vertrauensvoll und baldigst gelangen zu lassen an

J. W. Haas, Staatseffekten-Handlung in Frankfurt a. M.

24,000 Loose mit 12,500 Gewinnen

vertheilt in 6 Klassen.

Die **von der Königl. Preußischen Regierung genehmigte Frankfurter Stadtlotterie** bietet Gewinne von:

fl. 200,000 — 100,000 — 40,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 10,000 — 6,000 — 5,000 — 4,000 — 3,000 — 2,000 — 1,000 u. s. w.

Einlage für die erste Klasse:	Einlage für alle sechs Klassen:
¼ Loos Thlr. —. 26 Sgr.	¼ Loos Thlr. 13. —.
½ " " 1. 22 "	½ " " 26. —.
1/1 " " 3. 13 "	1/1 " " 52. —.

Verloosungspläne und nähere Auskunft werden bereitwilligst ertheilt, die officiellen Ziehungslisten und Gewinne werden pünktlich überschickt. Aufträge beliebe man direkt zu richten an

Anton Horix in **Frankfurt a. M.**

Den Empfang sämmtlicher

Nouveautés

für die Wintersaison, in **Hüten, Hauben, Coiffüren** u. s. w. zeige hierdurch ergebenst an.

Otto Wilhelmy,
Kohlmarkt Nr. 7.

Gr. Wollweberstr. 40. Im Hause des Russ. Konsuls Hrn. **Wm. Helm.**

Avis für Damen!

Gr. Wollweberstr. 40. Im Hause des Russ. Konsuls Hrn. **Wm. Helm.**

Großer Ausverkauf von Corsetten ohne Nath!

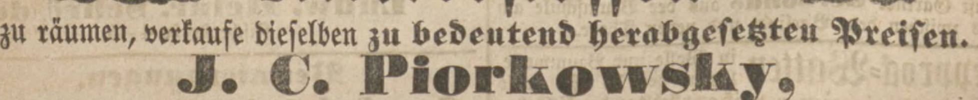
Wegen Auflösung eines auswärtigen Geschäftes soll während der Dauer des hiesigen Marktes ein reich assortirtes Lager von **Corsetten ohne Naht** neuester Façon zu Fabrikpreisen verkauft werden. — Bei Abnahme in **Parthien** besondere Begünstigungen. Zu einem gefälligen Besuche wird höflichst eingeladen.

Gr. Wollweberstraße 40, im Hause des Russischen Konsuls Herrn **Wm. Helm.**

Um mit den noch vorhandenen



Kleiderstoffen



zu räumen, verkaufe dieselben zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

J. C. Piorkowsky,
Schuhstraße Nr. 31.

200,000 Gulden

baares Silbergeld

kann Jedermann gewinnen, der sich bei der **großen**

Frankfurter Geldverloosung

betheiligt, sowie weitere Haupttreffer von Gulden **100,000, 40 000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000, 5,000 2c.**

Diese von der hohen hiesigen Regierung genehmigte und der Stadt garantirte

Neueste große Prämien-Verloosung

bietet den Theilnehmern in jeder Beziehung die größten Vortheile. **Alle Nummern ohne Ausnahme werden gezogen.** Das ganze Einlagekapital wird binnen 5 Monate mittelst Gewinnziehungen zurückbezahlt und müssen planmäßig bis dahin sämmtliche 12,500 Gewinne, 11 Prämien und 18,400 Freiloose von den Interessenten erlangt werden.

Ganze Originalloose kosten	fl. 6. —	oder Rß. 3. 13.
Halbe " "	" 3. —	" " 1. 22.
Viertel " "	" 1½.	" " — 26.

(Diese Originalloose sind mit dem Stadtsiegel versehen.)

Schon am 12. und 13. kommenden Monats beginnen die Ziehungen. Bestellungen unter Beifügung des Betrages oder gegen Postnachnahme werden sofort pünktlichst ausgeführt und die erforderlichen Pläne gratis beigefügt. Nach stattgehabter Ziehung erhält jeder Theilnehmer die amtliche Liste und Gewinne baar überschickt. — Jegliche Auskunft in Betreff dieser großen und interessanten Verloosungen wird gerne ertheilt und eine stets reelle gute Bedienung zugesichert Man beliebe sich daher vertrauensvoll baldigst direct zu wenden an

L. Steindecker-Schlesinger,
Bank- und Wechselgeschäft
in Frankfurt am Main.

Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit.

Der Geschmack und das Wohlbefinden, welches ein Genußmittel uns darbietet, bestimmt uns zur Anschaffung desselben. Jeder Tag bringt neue Beweise, daß die Hoff'schen Malzfabrikate, namentlich das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier und die Hoff'sche Malz Gesundheits-Chokolade des Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1, jetzt mehr und mehr als hochgeschätzte Genuß- und Heilnahrungsmittel in Haushaltungen gehalten werden. Wir entnehmen dies aus der Tages-Correspondenz, aus welcher wir folgende Briefe bringen:

„Nachdem ich bereits Mitte Sommer eine Sendung Ihres vortrefflichen Malzextrakt-Gesundheitsbiers erhalten, so ersuche ich Sendung 2c." **Ferdinand Helling** in Treffurt. — „Ihr Malzextrakt scheint gut zu bekommen weil der betreffende Kranke so bald die Bestellung erneuert." **Wohlers,** Lehrer in Stade. — „Ueber die Güte und Nützlichkeit Ihres Getränkes läßt sich nur das Löblichste sagen." **J. G. Feller & Sohn** in Guben. — „Der Genuß Ihres vortrefflichen Malzextractes hat meiner Frau so außerordentliche Dienste geleistet und dieselbe so gekräftigt, daß sie jetzt fast ganz wieder hergestellt ist 2c." **Wendland,** Lehrer in Schönlanke. — „E. W. ersuche um abermalige gefällige Zusendung des heilsamen Kraftbrustmalzpulvers." **von 'Normann,** Rittergutsbesitzer in Klein-Mehßow (Nieder-Lausitz).

Die Malz-Gesundheits-Chokolade wird sowohl in Tafeln wie in Pulverform verabfolgt, in letzterer besonders für sehr schwache Kinder und als Ersatz der Muttermilch.

Von dem weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: **Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Gesundheits-Chokoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalzbonbons 2c.,** halte ich stets Lager.

Mattheus & Stein, Krautmarkt 11.

Zithern

mit 30 Saiten und Schulen zum Selbsterlernen, das Instrument a Rß. 6, 8, 13. — Postnachnahme.
Xaver Thumhart, Instrum.-Fabr. in München.

Feinste süße Sahnen-

Stücken-Butter

empfiehlt von täglich frischen Sendungen
Wilhelm Boetzel,
Lindenstraße 7.

Petroleum-Lampen

und

Moderateur-Lampen

in den gangbarsten Mustern, aus der Fabrik der Herren
C. H. Stobwasser & Co.
empfiehlt billigst

A. Tœpfer,

Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.

Kugel-Akazien,
echte Rosenstämme,
Ziersträucher,
verkauft Gärtner **Gersonde** aus der Baumschule am Glacis zwischen dem Berliner und neuen Thore.

Stepprock-Watten in Wolle und Baumwolle, letztere von 15 Sgr. an, so wie Tafelwatten in grau u. weiß empfiehlt zu den billigsten Preis. die Wattenfabrik von **J. Ph. Zielke,** Fuhrstr. 26.

Meine auf der hiesigen Ausstellung

preisgekrönten

Crinolinen

habe jetzt wieder in **allen Sorten** und in den neuesten Façons auf Lager und empfehle dieselben **von 10 Sgr. bis 2½ Thlr.** Bestellungen von hier und außerhalb nehme auf jede Sorte von Röcken an. Crinolinen-Fabrik von

Louis Wiener, Schuhstr. 26.

Moiree-Röcke von 2½ Rß. an,
Moiree von der Elle a Elle 7—8 Sgr.,
Stepp-röcke a 1 Rß. 15 Sgr.,
Viktoria-Röcke zu den billigsten Preisen empfiehlt

Louis Wiener, Schuhstr. 26.

Zur Einsegnung:

Schwarzen Tibet, a Elle 12½ Sgr.,
Stickereien 2c. auffallend billig,
Stulpen, a Paar 4 Sgr.

Für Knaben:

Chemisettes, ½ Dtzd. 1 Rß. 2½ Sgr.,
Glaceehandschuhe u. s. w. ganz billig empfiehlt
die Crinolinen-Fabrik,
Posamentier- und Weißwaaren-Handlung
von

Louis Wiener,
Schuhstraße 26.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Frische

Bücklinge und Flickheringe,

frischen geräucherten **Lachs** und die ersten jungen

Hamb. Hühner

empfehlen

Francke & Laloi.

Da nach dem Tode des Hrn. **A. Herrguth** ich dessen Geschäft übernommen, bitte ich, das demselben geschenkte Vertrauen auf mich übertragen und mich mit geneigten Aufträgen in Leinewand, Zwillich u. Damast, Handtüchern, Servietten u. Tischtüchern mit Nath zahlreich beehren zu wollen.
C. Pikrot, Damastweber in Greifenhagen.



Betten-Verkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Betten-Geschäfts will ich zu jedem nur annehmbaren Gebote verkaufen.
M. Lewinsohn,
Frauenstraße Nr. 10, parterre.

Gute Dachlatten, 24 Fuß lang, 2½—1½ Zoll stark, stehen zum Verkauf auf dem Zimmerplatz Galawiese 30.

Magdeburger Sauerkohl

und

Teltower Dauer-

Rübchen empfehlen
Francke & Laloi.

Pianinos

aus der seit 19 Jahren bestehenden renommirten Fabrik von **Julius Feurich** in Leipzig empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu **Fabrikpreisen**

Carl René, gr. Domstraße 18.

Ihre äußerst saubere **Glacée-Handschuh-Wäsche** empfiehlt der geneigtesten Beachtung
Wittwe Schönberg, Pelzerstraß 5.

Eine Engländerin, dem Herrn Dr. **Gesenius** bekannt, wünscht täglich einige Stunden in der englischen Sprache zu geben. Reflektanten belieben sich Artilleriestraße 2 zu melden.

Ehrenerklärung.

Ich nehme die Beleidigung gegen die Frau Lewi hiermit zurück.
M. Millt.

L. C. W. Röhter's Atelier,

Albrechtstraße Nr. 1,

ist **täglich** von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags **zu jeder photographischen Arbeit** geöffnet.

2—3000 Thlr.

werden auf feine Hypothen gesucht bei
F. Kindermann, Klosterstraß 6.

Offerte.

Zum An- und Verkauf von Grundstücken, in jeglicher Art, empfiehlt sich unter billigster Bedienung
Ludw. Heinr. Schröde,
Fischerstraße 4—5.

Vermiethungen.

Frauenstraße 15 sind mehrere Quartiere v. auch 2 Stuben u. Zub. zum 1. Nov. z. verm. Näh. b. Wirth.

Stadt-Theater in Stettin.

Dienstag, den 23. Oktober 1866.
(Im Abonnement.)

Ein Trödler.

Bürgerliches Schauspiel in 5 Akten von Brachvogel.

Alle **Gewinnloose** dieser Lotterie werden gegen nichtgezogene Loose umgetauscht, und der Ueberschuß baar herausgezahlt.

Schuhstr. 4 im Laden.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse 134. Königl. Preußischer Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 50,000 Thaler auf Nr. 33,283. 1 Gewinn von 5000 Thaler auf Nr. 49,170. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 29,719 und 34,193.

36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 746. 1892. 2496. 6741. 8598. 8867. 12,817. 14,280. 23,394. 29,414. 30,362. 30,622. 33,496. 35,978. 37,750. 40,680. 42,415. 43,505. 46,809. 48,998. 49,145. 51,403. 59,490. 63,524. 65,546. 69,356. 70,464. 72,596. 76,358. 76,718. 78,836. 80,807. 81,700. 82,179. 84,562 und 91,653.

49 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1842. 1965. 2818. 9124. 10,191. 10,615. 11,758. 15,754. 16,831. 17,127. 17,763. 18,936 19,179. 19,183. 19,795. 21,033. 22,441. 24,622. 30,157. 34,840. 35,259. 37,938. 39,741. 45,209. 45,632. 46,821. 50,759. 51,602. 54,361. 54,366. 56,249. 62,189. 62,850. 64,344. 64,943. 66,618. 69,184. 74,801. 75,109. 77,510. 77,944. 80,884. 81,177. 85,556. 86,591. 88,454. 93,174. 94,020 und 94,748.

73 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1925. 1934. 2587. 3323. 3347 3578. 5628. 7354. 7970. 8082. 9044. 9303. 9708. 10,992. 11,650. 11,926. 12,158. 12,714. 13,509. 19,254. 20,277. 21,403. 23,615. 24,450. 24,874. 25,310. 26,349. 26,854. 27,880. 28,118. 28,446. 30,082. 30,703. 36,377. 36,662. 36,751. 36,851. 36,973. 38,131. 39,797. 40,250. 40,581. 45,002. 46,893. 48,573. 48,762. 50,012. 52,855. 54,166. 54,684. 54,965. 55,136. 56,404. 56,627. 59,532. 59,857. 65,142. 69,913. 70,943. 74,932. 76,965. 78,671. 80,130. 80,762. 81,551. 84,739. 88,423. 88,472. 92,064. 93,519. 93,531. 93,707 und 94,112.

Berlin, den 22. Oktober 1866.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste

der am 20. Oktober cr. gezogenen Gewinne zu **100** Thlr. und zu **70** Thlr.

NB. Die Gewinne zu 100 Rß. sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt; Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Rß. gewonnen.

12. 26. 65. 89. 145. 57. 79. 93. 210. 40. 332. 444. 46. 61. 569. 606. 13. 28 (100). 30. 97. 743 (100). 72. 99. 854. 67. 954. 68.
1036. 45. 94 (100). 104. 30. 277. 79. 306. 17. 73. 82. 422. 58. 553. 63. 620. 59. 87. 875. 90. 967. 83.
2090. 127. 71. 223. 37. 81. 397. 432. 564. 68. 660. 78. 777 (100). 84. 809 (100). 907. 20. 32. 50 63.
3056. 185. 230. 49. 70. 364. 451. 61. 97. 576. 683. 766 (100). 815. 17. 938. 83.
4010. 46. 177. 89. 241. 42. 78. 97 (100). 306. 47. 49. 432. 62. 74. 536. 69. 613. 68. 725. 74 (100). 814. 81. 925 32. 79.
5005. 88. 166. 93. 230. 60. 304 (100). 75. 89. 437. 43. 58. 541. 64. 80. 98. 99. 654. 57. 721. 38 (100). 75. 97. 854. 70. 81. 99. 917. 53. 55.
6053. 68. 151. 90. 202. 55. 382. 472. 532. 34. 37. 78. 81. 681. 770. 78. 835. 913. 23 (100). 49. 97.
7017. 109. 39. 54. 80. 99. 310. 18. 34. 56. 70. 95 (100). 411. 33. 41 (100). 554 (100). 80. 660. 791. 807. 68. 74. 919.
8055. 65. 110. 68. 80. 374. 88. 400. 3. 17. 49. 540. 627. 95. 712. 26. 69 (100). 84. 840 (100). 987.
9063. 146. 76. 88. 304. 11. 40 (100). 55. 95. 402. 57. 59. 71. 522. 80. 91. 631. 33. 69. 72. 75. 93. 741. 813. 31. 34 (100). 945. 50.
10045. 57. 85. 97. 316. 91. 96. 432. 55. 75. 92. 552. 89. 91. 607. 8. 11. 70. 724. 820. 930. 31. 63. 77.
11010. 48. 71. 78. 82. 108. 32. 86 (100). 265 (100). 67. 78. 300. 31. 40. 76. 471. 95. 520. 76. 800. 14. 49.
12014 (100). 148. 86 (100). 231. 33 (100). 350. 400. 18. 28. 44. 510. 84. 87. 602. 38. 61. 736. 42. 901 (100). 32. 65. 71.
13046 61. 89 (100). 130. 81. 370. 76. 502. 59. 72. 641. 58. 76. 86. 718. 21. 96. 870. 932. 75.
14007. 115. 33. 314. 72. 420. 543. 603. 725. 93. 808. 957.
15038. 41. 95. 114. 201. 11. 51. 66 (100). 86. 93. 96. 305. 45. 65. 83. 464. 515. 21. 23. 96. 690 (100). 732. 45 (100). 49. 882. 83. 929.
16025. 27. 108. 250. 70. 73 (100). 359 413. 26. 68. 91. 552 (100). 64. 667. 789. 821. 53. 57. 61. 937. 64. 84. 97. 99.
17029. 33. 59. 92. 141. 246. 351. 68. 87. 400. 18. 76. 502. 11. 87 (100). 634. 50. 58. 896. 99. 917. 63 (100).
18052. 77. 109. 30. 60. 75. 93. 259. 99. 430 (100). 31. 43. 595. 603. 13. 69. 84. 706. 37. 38. 62. 89. 92. 98. 886. 913. 30. 34. 54. 59. 69.
19176. 204. 363 (100). 66. 90. 457. 59. 77. 554. 58. 607. 30. 31. 718. 74. 87. 931. 48.
20022. 54. 102. 59. 60. 261. 84. 303. 13. 424. 34. 63. 537. 47. 639. 726. 35. 73 (100). 89. 899. 979.
21014. 45. 56. 60. 296. 339. 74 (100). 458. 93. 518. 53. 60. 624. 56. 818. 43. 91. 903. 18. 75. 76.
22033. 69. 79. 88 (100). 122. 203. 378. 451. 92. 548. 644. 89. 95. 727. 846 (100). 54. 63. 938. 61.
23092. 105. 59. 330. 58. 62. 97. 472. 526. 685. 761. 848. 51. 71. 93. 919 (100). 60.
24007. 32. 79. 157. 243. 59. 336. 82. 413. 536. 76. 720 (100). 33. 866. 76. 902.
25013. 175. 99. 202. 61. 302. 6. 11. 68. 475. 98. 629. 51. 717. 64 (100). 84. 802. 7. 40. 917. 49. 61. 92. 95.
26024. 65. 91. 96. 121. 99. 250. 64. 381. 407. 18. 72. 90 (100). 506. 64. 695. 711. 18. 98. 815. 17. 52. 66. 918. 72. 75. 78.
27046. 98. 113. 51. 59. 99. 237. 62. 76 (100). 96. 321. 28. 46. 51. 616. 66. 711. 69. 845. 948. 91.
28001. 32. 109. 254. 83. 95. 537. 54. 607. 720. 71. 74. 803. 68. 95. 921.
29006. 33. 142. 201. 324. 65. 472. 512. 26 (100). 34 (100). 51. 65. 621. 51. 748. 57. 959. 74. 91.
30207. 54. 60. 63. 332 (100). 418. 49. 592. 613. 55. 78. 84. 761. 66 (100). 72. 803. 30. 73. 923. 64. 78.
31076. 103. 33. 36. 47. 79. 270. 97. 338. 66. 437. 65. 74. 529. 674. 89. 709. 49. 940. 83.
32054. 60. 117. 24. 62. 257. 337. 49. 51. 66. 502 (100) 34. 39. 95. 621. 714. 60 (100). 820. 48. 912. 65.
33095. 213. 15 (100). 39. 436. 66. 71. 98. 765. 855. 908. 26. 51.
34006. 13 (100). 28. 107. 41. 220. 81. 335. 451. 547. 48. 694. 797. 811. 26. 88. 910. 44.
35003. 35. 97. 106. 86. 90 (100). 469. 594. 663. 68. 813. 40. 65. 925.
36178. 218. 319. 46. 409. 17. 40. 95. 611. 28. 90. 721 85. 842. 56. 80. 97 (100). 977.
37106. 36 (100). 205. 482. 501. 25. 47. 77. 618. 47 (100). 53. 56. 62. 71. 78. 711. 73. 74. 848. 910. 13. 67. 72. 98.
38013. 89. 106. 12 (100). 35. 63. 224. 27 (100). 49. 85. 340. 45. 423. 97. 99. 532. 760. 816 (100). 60. 914.
39012. 45. 138. 76. 84. 354. 65. 66. 85. 406. 510. 602. 7 (100). 23. 92. 763. 74. 981 (100).
40050. 84. 107. 44. 71. 203. 7. 9. 26. 35. 93. 312. 46. 99. 479. 531. 55. 62. 63. 66. 634. 718. 42. 811. 13. 16. 28. 76. 965. 71. 90 (100). 98.
41002 (100). 95. 155. 97. 221. 22 (100). 26. 91. 324. 59. 61. 416. 17. 71. 562. 650. 732. 38. 802. 59. 62. 66. 906. 85.
42086 (100). 147. 48. 276. 324. 405. 11. 25. 81. 502. 30. 53. 607. 12. 49. 714. 19. 27. 70.
43071. 167. 71. 303. 13. 443. 59. 62. 541. 45. 658 (100). 731. 67. 76. 97. 891. 912. 20. 41. 44. 62.
44002. 39. 363. 430. 49. 501. 2. 42. 89. 603. 37. 74. 75. 92 (100). 725. 29. 33. 57. 68 (100). 825 (100). 49. 63. 97.
45014. 41. 65. 223. 40. 345. 52. 421. 38. 72. 76. 539. 50. 635. 70. 703 (100). 802. 14. 18. 90. 909.
46169. 392. 407. 14. 56. 79. 544. 85. 89. 604 (100). 797. 800 (100). 10. 33. 63. 64 (100). 79. 941. 82.
47150. 57. 326. 36. 37. 471. 509. 20. 33. 712. 871. 931. 67.
48031 (100). 43. 48. 54. 150. 256 (100). 68. 90. 94. 357. 94. 439. 40. 563. 612. 774. 801. 5. 17. 21. 923.
49099. 210. 39. 94. 314. 96. 451. 511. 37. 63. 70. 799. 807. 48. 905. 14 (100). 48.
50035. 53. 79. 152. 68 (100). 228. 69. 97. 304. 20. 55 (100). 58. 401. 3. 11. 20. 676. 721. 24. 99. 955. 63.
51008. 153. 64. 233. 44. 460. 561. 85. 86. 612. 22. 32. 852. 91. 930 (100). 31. 39 (100).
52045. 86. 137. 58. 61. 88. 96. 203. 46 (100). 51. 91. 313. 421. 601. 45. 58 (100). 77. 702. 24. 59. 927. 34. 46. 90.
53023. 42. 78. 157. 204. 6. 27. 30 (100). 79. 507. 8. 635. 712. 36. 57. 99. 825 (100). 60. 901. 4.
54138. 82. 285. 332. 58. 481. 517. 27. 73. 623. 69. 712. 62. 831. 996.
55086. 99. 106. 22. 52. 308. 12. 64. 450. 97. 525. 30 (100). 32. 621. 43. 80. 83. 730. 800. 13. 70. 89.
56170. 275. 94. 325. 58. 421. 43. 51 (100). 90. 511. 85. 88. 651. 746. 73 (100). 850. 52.
57126. 282. 91. 347. 86 (100). 411. 23 (100). 79. 86. 524. 618. 48. 86. 734. 84. 842. 909.
58016. 19. 61. 80. 225. 39. 367. 507. 71. 613. 27. 61. 717. 52. 830. 912. 39 (100). 41.
59031. 32 35. 53. 180. 200. 22 (100). 65 (100). 94. 359. 445. 535. 76. 636 (100). 742. 50. 57. 800. 80. 965. 68.
60031. 62. 91. 213. 86. 91. 98. 387. 91. 517. 82. 632. 65. 98. 724. 97. 836. 945. 90. 94.
61023. 34. 100. 25. 300. 459. 567. 695. 802. 18. 91. 94. 934. 49.
62038. 84. 95. 225. 301. 25. 28 (100). 516. 634. 705. 908. 14.
63134. 203. 28. 50. 371. 79. 558. 609. 13. 51. 707. 21. 810. 979.
64006. 54. 55. 60. 244. 47. 49. 63. 71. 91 (100). 317. 32. 63. 486. 535. 37. 85. 664. 81. 713. 38. 84. 97 (100). 826 (100). 28. 61 (100). 80 (100). 84. 999.
65055. 94. 559 (100). 633. 45. 702. 49. 99. 886 (100). 923. 36.
66014. 47 (100). 195. 211. 12. 25. 26. 36 (100). 323. 53. 89. 409. 548. 607 (100). 34. 78. 738. 78. 809. 918. 45.
67006. 72 (100). 103. 9 (100). 208. 31. 62. 78. 358. 422. 28. 58. 537. 70. 635. 760.
68090. 163. 97. 383. 459. 900. 92.
69044. 58. 104. 32. 73. 268. 70. 75. 303. 61. 448. 510. 20. 633 (100). 63. 724. 34 (100) 906. 65.
70002. 51. 135. 274. 328. 46. 57. 405. 45. 515. 46. 47. 52 (100). 605 (100). 31. 37. 77. 740.
71025. 190. 357. 58. 95. 426. 68 (100). 645. 57. 58. 712 (100). 13. 837. 51. 93. 916. 94.
72198. 279. 301. 10. 46. 63. 479. 614. 92. 713. 98. 851. 960.
73094. 103. 57. 208. 11. 64. 88. 313. 423. 55. 93. 546. 651. 61 (100). 68. 762. 843. 951.
74117. 96. 415. 54. 522. 623. 97. 764. 75. 857. 77. 93. 994.
75111. 244. 67 (100). 75. 86. 388. 424. 619. 23. 68. 71. 72. 98. 742 (100). 74. 822. 47. 953 (100). 71.
76017. 25. 28. 55 (100). 112. 213. 347. 55. 94. 99. 552. 692. 94 (100). 854. 975. 98.
77027 (100). 30. 73. 74. 126. 65. 78. 207. 413. 19. 726. 78. 901.
78086. 127. 90. 266. 67 (100). 96. 333. 85. 431. 98. 526 (100). 84 (100). 695. 745. 73. 822. 50. 71. 99. 957. 80.
79036. 123. 66. 249. 304. 99. 506. 64. 687. 727. 55. 845. 905 (100). 31. 85.
80069. 73. 88. 148. 203. 42. 80. 98. 304. 479. 99. 521. 658 (100). 84. 737. 46. 97. 841. 78.
81010. 13. 81. 209. 91 325. 432. 41. 549. 601. 84. 798. 843. 59. 87. 987.
82006. 8. 32. 45. 65. 134. 94. 250. 329. 30. 79. 405. 15. 545. 98. 613. 29. 32. 44 63. 724. 64. 816. 20. 32. 53. 62. 909. 20. 64.
83018. 23. 70. 71. 120. 65. 70. 223. 28. 57. 327. 36. 416. 573. 93. 618. 92. 811. 33. 950. 63.
84164. 67. 210. 53. 335. 412. 95. 534. 783.
85033. 80. 261. 93. 366. 98. 416. 604. 10. 48. 70. 745. 811. 23. 30. 46. 98. 941. 50. 67.
86050. 93. 126. 66. 202. 18. 329. 76. 422. 504. 653. 67. 700. 825. 933.
87000. 51. 80. 131. 77. 234. 98. 321. 64. 439. 79. 555. 77. 645 (100). 76. 86. 742. 96. 883. 922. 70. 76. 79 (100). 92.
88010 (100). 16. 70. 73. 137. 88. 253. 346. 61. 452. 70. 537. 63. 695. 854. 915. 27 (100). 90. 98.
89056. 90. 144. 46 87. 220. 36. 64. 74. 306. 425 (100). 38. 56. 91. 518. 65. 653. 85. 98. 726. 29. 938.
90006. 149. 90. 93. 95. 221. 358. 98. 407. 96. 520. 43. 51. 62. 683. 85. 723 24. 821. 90. 922. 53.
91008. 28. 148. 72 (100). 95 (100). 98. 299. 323. 29. 414. 57. 664. 74. 794. 939. 40.
92013. 103. 218 (100). 56. 305 (100). 47. 505. 62 (100). 846.
93057. 184. 233. 59. 347. 90. 505. 43. 642. 790. 96. 946. 94 (100).
94008. 57. 72. 130. 71. 88 (100). 228. 96. 360. 640. 782. 800. 26. 84. 928. 63. 78. 86. 97.